

DONNERSTAG, 5. AUGUST 2021 – REUTLINGER GENERAL-ANZEIGER

KOMMENTAR

Erste Hauptradroute

Die Männeken weisen den Weg

VON ANDREA GLITZ

Deri zu lange Jahre bastelte ein externer Gutachter am »Masterplan Radverkehr« für Reutlingen, bevor der Leitfaden im Sommer 2018 verabschiedet werden konnte. Fünf Hauptradrouten durch die Innenstadt sind ein zentraler Bestandteil der Planung. Nun sind die Vorbote der ersten Route auf der Straße angekommen: etwas unscheinbar in Piktogrammform.

Die Premierenfeier dieses durchaus bedeutsamen Ereignisses fiel aus. In aller Stille, quasi über Nacht, waren sie da: die radelnden Strichmännchen auf den türkisfarbenen Quadraten, teils mit Richtungspfeil. Wer ihnen vom Stadtgarten zum Freibad folgt, radelt auf Reutlingens erster Hauptradroute.

Die Piktogramme sollen Bikern Orientierung geben, aber auch Zweiradverkehr bündeln. Einzelne Radler und ihre Interessen sind im Autoverkehr stets besonders gefährdet. Gewicht verleihen sie sich nur durch Masse.

Die Reutlinger treten immer öfter in die Pedale, das ist wahrnehmbar. Und messbar: Fast 1 700 Radler täglich misst unterdessen beispielsweise die Zählstelle am Tübinger Tor im Schnitt.

Bleibt zu hoffen, dass die Planer mit ihrer Streckenauswahl richtig liegen und die Routen eifrig genutzt werden. Das beschert der Task-Force Radverkehr Rückenwind für die Vorhaben, mit denen sie den Verkehrsraum auf den Haupttrouten fahrradfreundlich umgestalten will. Die kleinen weißen Männeken weisen den Weg dorthin.

andrea.glitz@gea.de

Themenführung Friedrich List

REUTLINGEN. Stadtführerin Sabine Szabo gibt am Samstag, 7. August, um 16 Uhr einen Überblick über Leben und Wirken von Reutlingens berühmtestem Sohn: Friedrich List. Er gilt als Hauptvertreter der romantischen Schule der Ökonomie und Vorkämpfer für den deutschen Zollverein und das Eisenbahnwesen. Die Führung (Kosten: 3 Euro) dauert gut 1,5 Stunden. Treffpunkt: Heimatmuseum. Anmeldung mitbringen. (eg)

www.reutlingen.de/stadtfuehrungen

SCENE AKTUELL



Konstantin Wecker singt am Freitag in Tübingen auf dem Festplatz. FOTO: SPIESS

TÜBINGEN

Konstantin Wecker. Gegen Rassismus und Spießertum: Der Lebenskünstler, Sinnsucher und Liedermacher lässt auf Einladung von Carsten Schuffert vom Sommernachtskino bei einem Solokonzert am Freitag, 6. August, 21 Uhr, auf dem Festplatz Stationen seiner musikalischen Karriere Revue passieren.

MEIDELSTETTEN

The Workaholics. Sie sind eine der ältesten Coverbands der Schwäbischen Alb und spielen am Samstag, 7. August, 20 Uhr, mit chilliger Lautstärke, Acoustic-Setup und nicht ganz so viel Strom, jedoch in voller fünfköpfiger Besetzung bei einem Spanferkessen vor dem Adler. (jüsp/pr)



Die Piktogramme lotsen den Radverkehr über den Lindachknoten gen Burgplatz.

FOTOS: GLITZ

Mobilität – Premiere: Reutlingens erste Hauptradroute vom Stadtgarten zum Freibad ist jetzt mit Piktogrammen markiert. Bis Ende 2022 sollen die vier restlichen folgen

Radler auf »Neuland«

VON ANDREA GLITZ

REUTLINGEN. Türkisfarbene Quadrate mit radelndem Strichmännchen und Richtungspfeil: An einigen Stellen sind die neuen Reutlinger Radlerpiktogramme nun schon auf der Straße gemalt – noch so vereinzelt, dass man ihre Funktion als Unkundiger nicht gleich erkennt. Wer sich aber aufs Rad schwingt und den Richtungspfeilen folgt, begibt sich auf Premientour: auf Reutlingens erste Hauptradroute. Vom Stadtpark über Lederstraße, Lindachknoten, Hindenburg-, Paul-Pfizer, Sebastian-Kneipp- und Ringelbachstraße führt der Weg zum Freibad.

Schon erste Kritik

An einigen Stellen, so ergibt ein erster Schnelltest der Strecke, könnten weitere Hinweise nicht schaden, etwa am Endpunkt Freibad. Nacharbeiten ist kein Problem, sagt Philipp Riethmüller, Chef der Task-Force Radverkehr im Reutlinger Rathaus. In einer viertel Stunde seien die Symbole auf die Straße aufgebrannt.

Aufwendiger war es, die Piktogramme mit der »Reutlinger Fahrradfarbe« zu entwickeln. Ähnliches gibt es bisher nur in einer Gemeinde in Niedersachsen. »Wir betreten Neuland«, sagt Riethmüller. Wie wirkt das Piktogramm auf die Verkehrsteilnehmer? Irritiert es Autofahrer? Suggestiert es Radlern eine Vorfahrt, die nicht

existiert? Es gebe bereits Kritiker. »Aber wir wollen das probieren.« Die Piktogramme haben keine verkehrsrechtliche Bedeutung, betont Riethmüller. Sie sollen den Radfahrern aber den Weg weisen und Zweiradverkehr bündeln.

Zugleich wird auf den neuen Routen der Radverkehrsanteil gezählt. Damit wird Argumentationshilfe geschaffen, wenn es um die Veränderung des Verkehrsraumes geht, etwa in der Paul-Pfizer-Straße. Sie soll zur Fahrradstraße umgewidmet werden. Vorfahrt an Kreuzungen, eigene Ampeln, weitere Schutzstreifen: Sukzessive sollen alle Haupttrouten fahrradfreundlich umgestaltet wer-

den. Noch dieses Jahr wird Route 4 (Betzingen – Freibad) markiert. Bis 2023, so gibt sich Riethmüller optimistisch, soll das Hauptnetz aus fünf Radrouten, die die Task-Force in Zusammenarbeit mit Fachverbänden durch die Innenstadt geplant hat, auf der Straße angekommen sein.

Reutlingen investiert ins Radeln trotz Sparzwang. Dass die Stadt sich einen Extra-Radverkehrsbeauftragten leistet, ist allerdings eine Ente, beziehungsweise ein Ausschreibungsfehler, bemerkt Riethmüller am Rande. Noch-Gemeinderat Daniel Scheu wird im fünfköpfigen Task-Force-Team einen ausscheidenden Kollegen ersetzen. (GEA)

FAHRRADWEGENETZ

Fünf Hauptradrouten durch die Innenstadt

Bis ins Jahr 2023 sollen fünf Hauptradrouten im Bereich der Kernstadt ausgewiesen werden.

- Route 1** Moltke – Bellinostraße
- Route 2** Stadtgarten – Freibad
- Route 3** Hauptbahnhof – Dreispitz
- Route 4** Betzingen – Freibad
- Route 5** ZOB – Lindachknoten



Der Pfeil zeigt, wo's langgeht.

Wirtschaft – Der Innoport im ehemaligen Betz-Areal ist vom Informationsnetzwerk »Die Deutsche Wirtschaft« als »Innovationsort 2021« ausgezeichnet worden

Mustergültig für neues Denken

REUTLINGEN. Das im November 2020 eröffnete Reutlinger Innovationszentrum Innoport ist vom Informationsnetzwerk »Die Deutsche Wirtschaft« (DDW) zum »Innovationsort des Jahres 2021« gekürt worden. Der Innoport erhielt beim Online-Publikums-Voting die meisten der abgegebenen 8 080 Stimmen und setzte sich gegen fünf andere Orte der Innovation in München, Köln, Münsterland, Innsbruck und Zürich durch.

DDW kürt mit seinem Innovationspreis erstmals mustergültige Beispiele für neues Denken auf verschiedenen Feldern im Raum Deutschland, Österreich und Schweiz (DACH). »Denn nur mit Innovation bleiben unsere Regionen und unsere Wirtschaft wettbewerbsfähig«, so die Verantwortlichen des DDW.

Das Innovationszentrum Innoport ist der Auftakt für die Entwicklung des ehemaligen Speditionsgeländes der Firma

Willi Betz zum modernen Industriepark »RTunlimited« für digitale Transformation, Industrie 4.0, smarte Produktion und Anwendung künstlicher Intelligenz. Der Innoport bietet auf rund 1 000 Quadratmetern Fläche »Makerspaces« (offene Werkstätten), »Meetingspaces« (Kreativ- und Besprechungsräume) und den Veranstaltungsraum Spaceport mit der dazugehörigen Betriebskantine. Als öffentliche Innovationsinfrastruktur steht der Innoport Unternehmen und Start-ups, aber auch privaten Tüftlern zur Verfügung.

Start der Vermarktung

Innoport-Leiterin Katrin Hemminger freut sich über die Auszeichnung: »Nachdem wir im November 2020 mitten in den Lockdown hinein eröffnet haben und somit erst seit Ende Juni 2021 mit dem eigentlichen Betrieb beginnen konnten,

kommt diese Auszeichnung genau zum richtigen Zeitpunkt. Wir danken allen, die uns mit ihrer Stimme unterstützt haben.«

Peter Wilke, der Geschäftsführer der städtischen Tochtergesellschaft GER-Gewerbeimmobilien Reutlingen GmbH & Co. KG, die den Innoport betreibt, ist sich sicher, dass diese Auszeichnung den Projekten RTunlimited und Innoport nochmals zusätzlichen Schub verleihen wird: »Diese Auszeichnung kommt auch passend zum Start der aktiven Vermarktung des RTunlimited-Areals. Die Abbrucharbeiten sind im vollen Gange und voraussichtlich im November wird mit dem Bau des ersten Gebäudes auf RTunlimited begonnen.« Am 9. Oktober wird sich der Innoport bei einem Tag der offenen Tür präsentieren, so GER-Prokurist Markus Flammer: »Nach den Sommerferien legen wir endlich richtig los.« (eg)

www.innoport-reutlingen.de

Betrug – Geldübergabe an Auto vor der Marienkirche

Falscher Polizeibeamter

REUTLINGEN. Telefonbetrüger haben am Dienstag einen 82-jährigen Mann in Reutlingen um einen erheblichen Geldbetrag gebracht. Die gerissenen Täter griffen dabei zu einer Kombination aus den beiden bekannten Betrugsmaschinen »Enkeltrick« und »Falscher Polizeibeamter«.

Beim ersten Anruf am Dienstagvormittag gab sich einer der Kriminellen zunächst als Neffe des Seniors aus, der angeblich dringend Geld benötige. Der Senior schöpfte Verdacht und beendete richtigerweise zunächst das Gespräch. Kurz darauf erhielt er aber einen weiteren Anruf, bei dem sich einer der Täter als Polizeibeamter des Landeskriminalamts ausgab. Mit der durchaus zutreffenden Aussage, dass der vorherige Anrufer ein Betrüger gewesen sei, erschlich sich der vermeintliche Polizist das Vertrauen seines Opfers und überredete es – teilweise mit Hilfe von Komplizen –, bei der angeblich geplanten Festnahme der Täter behilflich zu sein, und zum Schein auf deren Forderungen einzugehen.

Weisungsgemäß hob der 82-Jährige schließlich einen fünfstelligen Geldbetrag ab und legte das Geld in Umschlägen gegen 13.45 Uhr auf dem Vorderreifen eines in der Metzgerstraße vor der Marienkirche abgestellten roten Pkw ab, zu dem ihn der Täter telefonisch dirigiert hatte. Als dem Mann Zweifel kamen und er wenige Minuten später wieder zur Kirche zurückkehrte, war der Pkw samt Bargeld verschwunden.

Die Polizei betont: »Wir werden nie jemanden zur Übergabe von Geld oder Wertsachen auffordern.« Sie hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet mögliche Zeugen, die nähere Angaben zu dem an der Marienkirche abgestellten, roten Pkw unbekannter Marke mit Reutlinger Zulassung machen können oder denen dort verdächtige Personen aufgefallen sind, sich telefonisch zu melden. (pol)

07121 942-3333

Sechs neue Corona-Infektionen

KREIS REUTLINGEN. Am gestrigen Mittwochabend meldete das Reutlinger Landratsamt sechs neue Covid-19-Fälle. Damit gibt es im Landkreis Reutlingen jetzt insgesamt 13 866 laborbestätigte Corona-Infektionen. 13 526 Personen gelten inzwischen als genesen. Die Zahl der Toten in Zusammenhang mit Covid-19 liegt unverändert bei 281 Personen. Aktuell gibt es 59 aktive Corona-Fälle im Kreisgebiet, zwei davon im Krankenhaus auf Normalstation. Die Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner im Kreis beträgt nach Angaben des Landesgesundheitsamts 11,5 (Vortag 11,1). Eine Übersicht der Schnellteststationen findet sich auf der städtischen Homepage. (GEA)

www.reutlingen.de/schnelltest

Vom Gockel- bis zum Kirchbrunnen

REUTLINGEN. Bei der Brunnenführung am Samstag, 7. August, 16 Uhr, dreht sich alles um die historischen Brunnen in Reutlingen. Früher waren sie die Lebensadern einer Stadt: Frisches Trinkwasser aus den öffentlichen und privaten Brunnen war vor Einführung der modernen Wasserversorgung ein wertvolles Gut und für die Bewohner sowie deren Haustiere lebensnotwendig. Stadtführer Werner Günthner gibt Wissenswertes zur Gestaltung der Brunnen, zu deren Bedeutung im Stadtleben, zu Traditionen und Mythen um die Brunnen weiter. Treffpunkt für die rund 90-minütige Führung ist der Marktbrunnen am Marktplatz gegenüber der Touristen Information. Die Teilnahme kostet 3 Euro. (eg)